

Protokoll 4. SliQ-Netzwerktreffen in Nottuln



Ort: ‚Alte Amtsmannei‘

Datum: 10.07.2018

Anwesende: Benedikt Gellenbeck, Brigitte Lenfers, Christine Thoms, Ralf Kernbach, Klemens Bause, Sabrina Fortmann, Frau Leimkühler, Ulli Messing, Ursula Thelen, Katja Schimanski, Marcus Hopp, Marie-Claire Kühn

Protokoll: Marie-Claire Kühn, Stift Tilbeck GmbH

Themen: TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Rückblick – Katja Schimanski

TOP 3 Wissenswertes zur Datenbank – Marcus Hopp

TOP 4 Weitere Projektschritte im letzten SliQ-Halbjahr – Katja Schimanski

TOP 5 Weiteres

TOP	Thema und Themeninhalt	Zuständigkeit
1	Begrüßung Frau Schimanski begrüßt die anwesenden Netzwerkteilnehmer*innen.	
2	Rückblick Frau Schimanski erläutert rückblickend die letzten Projektschritte und geht dabei besonders auf die vier Veranstaltungen in den Ortsteilen im Herbst 2017, der Ehrenamtsveranstaltung in Appelhülsen im März 2018, dem Katholikentag im Mai 2018 und der Pressekonferenz in Nottuln im Juli 2018 ein (s. PPP).	
3	Wissenswertes zur Datenbank Herr Hopp erläutert noch einmal ausführlich, wie es zur Idee der Datenbank gekommen ist, welche Vorteile sie bietet und berichtet von der Kooperation mit der Firma Synectic aus Berlin, die das Projektteam mit der Entwicklung der Datenbank beauftragt hat. Die Datenbank soll zum 01.11.2018 und an die Gemeinde Nottuln, Fachbereich 2 angesiedelt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wird das SliQ-Projektteam Daten zu jedem Angebot der Gemeinde Nottuln sammeln, wofür die Zuarbeit aller Anbieter und Netzwerker der Gemeinde Nottuln erforderlich ist. In naher Zukunft werden alle Einrichtungen und Akteure ein Formular mit einer Datenschutzerklärung zugeschickt bekommen, dass ausgefüllt wieder an das Projektteam SliQ zurückgesandt werden soll. Das Formular	Frau Schimanski > Anbieter und Netzwerkteilnehmer

<p>kann auch direkt am PC ausgefüllt und per Mail zurückgeschickt werden. Das Formular wurde den Netzwerkteilnehmern vorgelegt, wird aber in den nächsten Wochen noch einmal überarbeitet werden. Alle gesammelten Daten werden im September vom SliQ-Team in die Datenbank eingepflegt.</p> <p>Vor dem 01.11.2018 wird es im Herbst 2018 Schulungen für diejenigen Mitarbeiter*innen geben, die mit der Datenbank zukünftig arbeiten werden.</p> <p>Die Kosten für die Datenbank und für die Nutzung der Datenbank wird bis Ende des Jahres das Projekt SliQ übernehmen. Ab dem 01.01.2019 wird es monatliche Kosten für die Nutzung der Datenbank geben, da diese cloudbasiert ist. Der zu zahlende Betrag an die Firma Synectic richtet sich an die gewünschte Serviceleistung.</p> <p>Eine Web-Applikation der Datenbank wird es aus Kosten- und Zeitgründen nicht mehr geben. Das heißt, der einzelne Bürger/ die einzelne Bürgerin kann die Datenbank nicht aufrufen, sondern lediglich die Gemeindeverwaltung Nottuln, da nur sie den Zugang haben. Der einzelne Bürger/ die einzelne Bürgerin ruft also die Gemeinde Nottuln bei Hilfe- und Unterstützungsbedarf an und die Mitarbeiter*innen dort können mit Hilfe eines Frageleitfadens gezielt und konkret Hilfsangebote benennen und vermitteln.</p> <p>Frau Thoms eröffnete in diesem Zusammenhang die Diskussion über Pflegeberatung und Pflegekassen. Ihrer Meinung nach wäre es eigentlich Aufgabe der Pflegekassen eine neutrale Aufklärung, die den Bürger*innen zustehe, zu leisten.</p> <p>Herr Gellenbeck erklärte aber, dass diese Aufgabe die Gemeindeverwaltung nicht übernehme. Sie seien lediglich die Vermittler von Hilfsangeboten für Ratsuchende. Er betonte noch einmal, dass es die Rufnummer ja schon gibt und dass die Bürger*innen auch jetzt schon anrufen. Es ist keine neue Stelle und keine neue Telefonnummer, die für die Datenbank eingerichtet wird. Die Datenbank ist ein hilfreiches „Werkzeug“ für eine passgenaue und schnelle Vermittlung von Angeboten.</p> <p>Herr Gellenbeck wünscht sich nun einen Termin mit dem Projektteam, um genaue Absprachen treffen zu können. Dazu gehört das Wissen um die Kostenhöhe, die technischen Voraussetzungen und die Einbeziehung seines Fachbereiches, da seine Mitarbeiter*innen mit der Datenbank arbeiten müssen.</p> <p>In diesem Zusammenhang wurde das „Kompetenznetzwerk Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung NRW“ (KoNAP) erwähnt. Die Mitarbeiter*innen dieser Stelle vermitteln ebenfalls Ratsuchenden Angebote, allerdings nur zum Thema Pflege. Darüber hinaus ist dieses Projekt auf Landesebene angesiedelt und hat in ihrer Datenbank die kleineren Angebote oder auch ehrenamtliche Angebote einer Gemeinde nicht im Blick.</p> <p>Herr Bause erkundigte sich noch einmal, ob eine Beratung vor Ort in Appelhülsen noch zur Debatte stehe. Er habe zwei Freiwillige gefunden, die sich vorstellen könnten, beratend in ihrem Ortsteil tätig</p>	<p>Herr Gellenbeck, Herr Hopp und Frau Schimanski verabreden einen Termin.</p>
---	--

<p>4</p>	<p>zu werden. Die Frage ist, ob auch sie mit der Datenbank zukünftig arbeiten werden. Herr Hopp erklärte, dass die Nutzung/ ein Zugang zur Datenbank mit einer Lizenz verbunden ist, die wie oben beschrieben monatlich kostet. Die Gemeinde Nottuln müsse sich entscheiden, wie viele Lizenzen sie erhalten möchte. Herr Gellenbeck sagte dazu, dass er sich auch vorstellen könnte, dass es eine komplette Version dieser Datenbank als pdf gibt, so dass auch in den Ortsteilen dann damit gearbeitet werden könnte. Oder der Berater ruft in einer Beratungssituation eben auch bei der Gemeindeverwaltung an und erkundigt sich welches Angebot er vermitteln kann.</p> <p>Herr Messing erklärte, dass eine gedruckte Fassung auch für neue Bürger*innen Nottulns oder auch für Bürger*innen, die in einer neuen Lebensphase sind, interessant und wichtig sein könnte, da die Datenbank ja alle Angebote beinhaltet, so z.B. auch Ideen, wo man sich engagieren oder seine Freizeit verbringen könnte.</p> <p>Herr Gellenbeck erklärt, dass die pdf-Funktion notwendig ist. Er möchte die angezeigten Angebote ausdrucken und den Ratsuchenden geben können.</p> <p>Herr Kernbach erkundigte sich nach dem Ende des Projektes, inwiefern das Logo oder Name bleibt. Er wünsche sich auch in Bezug auf seine Arbeit/ Seelsorge einen Flyer, eine Karte oder Ähnliches, um den Bürger*innen diese Hilfe (Telefonnummer der Gemeinde) als Information schnell zukommen zu lassen. Er erklärte, dass er es schön finden würde, sich in einem kleinen Kreis Ideen dazu zu sammeln. „Wie kann die alte Nummer neu beworben werden?“</p> <p>Frau Schimanski erklärte dazu, dass auch das SliQ-Team sich intern schon über das Thema Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die Datenbank Gedanken gemacht hat. Und auch die Gemeinde Nottuln solle in diesen Prozess miteinbezogen werden.</p> <p>Weitere Projektschritte im letzten SliQ-Halbjahr Frau Schimanski erläutert die letzten Schritte des Projektes. Dazu gehören, neben der Installation der Datenbank in die Gemeindestrukturen, die Schulung der Mitarbeiter*innen, das Erarbeiten eines Handbuches und das Erstellen eines Lernvideos zum Umgang mit der Datenbank. Und natürlich das abschließende Überreichen der Datenbank an die Gemeinde Nottuln.</p> <p>Herr Gellenbeck erklärte abschließend, dass das Projekt SliQ eine professionelle Unterstützung für die Gemeinde Nottuln war, wodurch viele Informationen gewonnen wurden. Die Datenbank wird zukünftig die Beratungs- bzw. Vermittlungstätigkeit erleichtern. Er möchte, dass der Abschlussbericht des Projektes in der Politik, im Sozialausschuss vorgestellt wird.</p>	<p>Das SliQ-Team wird die Firma Synectic informieren.</p> <p>Frau Schimanski</p>
----------	--	--

5	<p>Weiteres</p> <p>Herr Hopp erkundigt sich in der Runde, inwiefern der Wunsch besteht, das SLiQ-Netzwerk aufrecht zu erhalten. Da das Projekt zum 31.12.2018 endet und damit das Netzwerk auch von Seiten des SLiQ-Teams aufgelöst wird, besteht die Frage, inwiefern eine weitere Vernetzung gewollt oder gewünscht wird.</p> <p>Frau Leimkühler erklärt, dass sie in der Gemeinde Nottuln oft das Gefühl hat, dass ein großes Konkurrenzdenken besteht. Ihr Anliegen sei es, sich miteinander zu vernetzen und auszutauschen. Sie habe allerdings nicht das Gefühl, dass diesen Wunsch auch Andere teilen.</p> <p>Herr Gellenbeck betont, dass es den Teilhabebeirat gibt, der ein Instrument sei, sich zu vernetzen. Er habe die Sorgen, dass bei einem weiteren Netzwerk Doppelstrukturen entstehen, die er wenn möglich vermeiden möchte. Wenn es gewünscht wird, könnte man im Teilhabebeirat dann über einen AK professionelle Pflege oder Ähnliches nachdenken, in denen diese Themen bearbeitet werden.</p> <p>Frau Leimkühler sagte, dass sie nicht wisse, wann der Teilhabebeirat tagt, da sie nicht aus Nottuln kommt.</p> <p>Die Idee wird aufgeworfen, den Email-Verteiler des SLiQ-Netzwerks von Frau Schimanski an Herrn Messing weiterzureichen. Dann kann er die Email-Adressen aufnehmen und darüber alle zum Teilhabebeirat einladen. Darüber hinaus wurde der Termin des nächsten Teilhabebeirats benannt: 06.09.2018, 18.30 Uhr im Haus Arca Appelhülsen.</p>	<p>Frau Schimanski, Ulli Messing</p>
---	---	--